

Konsumverhalten und Mangel an Kommunikation in der Versorgungskette sind gemäß FAO die wichtigsten Ursachen für die Entstehung von Lebensmittelabfällen in den Industrieländern. Das Wegwerfen von Lebensmittelabfällen ist aus ethischen und Ressourcengründen nicht sinnvoll. *Das Projekt ILMA leistet einen Beitrag zur Abfallvermeidung, zur Optimierung der Verwertung der während der Lebensmittelverarbeitung anfallenden Lebensmittelabfälle und somit zur Ressourcenschonung.*



Wieso ist es wichtig?

Während das Abfallaufkommen in der Landwirtschaft und im Konsum bekannt ist, sind Kenntnisse über die Lebensmittelabfälle in der Lebensmittelverarbeitung derzeit ungenügend. Mit dem Projekt ILMA wird diese Informationslücke hinsichtlich der Art und Menge der Lebensmittelabfälle im lebensmittelverarbeitenden Gewerbe geschlossen. Das neu gewonnene Wissen über die dabei anfallenden Lebensmittelabfälle soll helfen, Möglichkeiten für ihre *verstärkte Vermeidung, Reduktion und Verwertung* aufzuzeigen, welche anschließend bis zu für die Branchen *relevante Lösungen* reichen.

Welche Ziele haben wir?

- 1) Daten über die anfallenden Abfallmengen und ihre Verwertung in der Lebensmittelverarbeitung erheben.
- 2) Die Potenziale zur Vermeidung, Reduktion und Verwertung der Lebensmittelabfälle aufzuzeigen.
- 3) individuelle abfallvermeidende und -verwertende Maßnahmen auszuarbeiten und eine Umsetzung in der Praxis zu initiieren.
- 4) Möglichkeiten zu prüfen, ob sich diese Maßnahmen auch als branchenspezifisch realisieren lassen.

Vorgehen

- 1) Bestimmung der relevanten Abfallkategorien für die Datenerhebung.
- 2) Mittels Befragungen und Begehungen der Betriebe sowie mittels Literaturrecherchen werden Daten über die Lebensmittelabfallmengen quantitativ erhoben.
- 3) Vergleich mit anderen Prozessen in der Versorgungskette (Landwirtschaft, Konsum).
- 4) Bewertung der Abfälle als Wert- oder Reststoff, Bestimmung der Möglichkeiten zur Vermeidung / Reduktion / Verwertung.
- 5) Erarbeitung von Maßnahmen für den Einzelbetrieb
- 6) Entwicklung von Branchenlösungen

Mehrwert für die Unternehmen

- Durch die grobe Gegenüberstellung der Inputs mit den Abfallflüssen erfolgt ein Blick von Außen auf die abfallwirtschaftliche Situation im Unternehmen. Mögliche Datenlücken werden identifiziert. Dadurch ergeben sich potenzielle neue, kostensparende Möglichkeiten der Abfallbewirtschaftung.
- Durch die Lenkung der Abfallflüsse ergeben sich potenziell neue Ansatzpunkte für die Optimierung der Abfallwirtschaft und Reduktion der Entsorgungskosten.
- Identifizierung von möglichen Potenzialen für Abfallvermeidung bzw. für stoffliche Verwertung bestimmter Abfallfraktionen.
- Unterstützung der Unternehmen bei der Suche nach neuen Entsorgungs- bzw. Verwertungswegen ausgewählter Abfallfraktionen.
- Information über Best Practice Beispiele.
- Vorbereitung für die Erarbeitung von öko-effizienten Branchenlösungen
- Förderung der sektorenübergreifend Zusammenarbeit von Unternehmen
- Möglichkeit des Informationsaustausches zwischen den Betrieben im Zuge der Veranstaltungen.



Benötigte Leistungen des Unternehmens

- Angaben über Art und Menge der eingesetzten Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse im Unternehmen (Input)
- Angaben über Art und Menge anfallender fester Abfälle im Unternehmen (Output)
- Bekanntgabe der gegenwärtig Abfallverwertungs- oder -entsorgungswege
- Bereitschaft betriebsinterne Prozesse von externen Beratern untersuchen zu lassen (inkl. einer Begehung des Unternehmens)

Projekträger:

Envicient OG
Eschenbachgasse 11, 1010 Wien
Kontakt Ann-Marie Manhart,
Tel.: +43 680 3002341
Web: www.envicient-consulting.at
Email: annmarie.manhart@envicient-consulting.at

gefördert durch:

VKS Verpackungskoordinierungsstelle
gemeinnützige GmbH

Projektpartner:

Ressourcen Management Agentur (RMA)
Argentinierstraße 48/2, Stock, 1040 Wien
Kontakt: Hans Daxbeck, Tel: +43 1 913 22 52.0
Web: www.rma.at
Email: office@rma.at